



Wintervögel am Bodensee

Hr. Jörg Dieterich
(Nellenburg-Gymnasium Stockach)

Wann?	Samstag, den 9. Dezember 2023 10:00 Uhr
Wo?	Yachthafen Bodman (bei den Sportplätzen/Zugang Naturschutzgebiet)

Der Kennerblick war gefragt

Zur Wasservogelbeobachtung im Naturschutzgebiet an der Stockacher Aach (Dr. Carlo Schultzeiss)

Der Wasserstand am Bodensee war in diesem Winter sehr hoch. Das bedeutete einerseits einen Segen für das Grundwasser, dessen Pegel stieg, für die Vogelbeobachter in der Gegend war es hingegen eine schwierige Zeit, denn die Sand- und Schlickflächen waren unter dem Wasser verschwunden. Letzteres wiegt natürlich bei weitem nicht so stark, aber wegen des hohen Wasserstandes konnte man am Untersee weniger Wintergäste unter den Vögeln beobachten als in vergangenen Jahren. Gerade die Limikolen bzw. Watvögel unter ihnen (z.B. Bekassine, Grünschenkel, Bruchwasserläufer) waren in diesem Jahr rar gesät, denn sie sind mit ihren feinen, oft langen Schnäbeln zur Nahrungssuche auf freie, sandige Flächen in Wassernähe angewiesen. Das wurde uns am Vormittag des 9. Dezembers des vergangenen Jahres während unserer Exkursion in das Naturschutzgebiet bei Bodman, wo die Stockacher Aach in den Überlinger See mündet, sehr bewusst. Geleitet wurde die Exkursion



einmal mehr von Jörg Dieterich, der erst im Mai für das HBS eine Singvogelexkursion durchführte. Er unterrichtet am Nellenburg-Gymnasium Stockach Biologie und Chemie

und ist in der Region als ein hervorragender Vogelkenner bekannt.

Da es keine der hier seltenen Limikolen zu sehen gab, lenkte er den Blick der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Vogelarten, die sich weiter draußen auf dem Wasser aufhalten. Zu sehen gab es einige Entenarten, z.B. Reiherenten, und, was selbst für erfahrene Vogelbeobachter immer ein ästhetisch besonderes Erlebnis ist, Spießenten. Hierbei handelt es sich um Tiere, die vorwiegend in Nord- und Osteuropa brüten, wobei die Exemplare durch ihre schlanke Erscheinung und den länglichen Hals auffallen – für mich persönlich sind sie die schönsten, weil am elegantesten wirkenden Enten, die man hier am See zu Gesicht bekommt. Da die Spießenten recht weit draußen schwammen, waren die beiden Spektive, die uns zur Verfügung standen, von besonderem Wert. Spektive eignen sich sehr gut für die Wasservogelbeobachtung: Sie stehen gewöhnlich auf Stativen und weisen eine weitaus stärkere Vergrößerung als Ferngläser auf. Da Wasservögel sich in der Regel vergleichsweise ruhig verhalten, ist es auf diese Weise möglich, einzelne Vögel für eine längere Zeit in Ruhe zu beobachten.

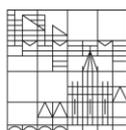
Aber auch hier gibt es Ausnahmen: So bekamen wir auch Zwergtaucher zu Gesicht, kleine,

rundliche Tauchvögel, die in kurzen Intervallen auf- und abtauchen und kaum einmal länger am Stück zu im Bild zu behalten sind. Während schon fast jeder Spaziergänger am See wohl schon einmal Zwergtaucher oder Haubentaucher gesehen hat, gilt dies für Schwarzhalstaucher (siehe Bild) keinesfalls. Es braucht einen geübten Blick, um sie inmitten anderer Wasservögel zu identifizieren, vor allem wenn sie im unauffälligen Winterkleid zu sehen sind.



Schon aufgrund dieser schönen Beobachtung bleibt diese winterliche Exkursion im Gedächtnis – und natürlich wegen der aufregenden, naturbelassenen Umgebung und der lehrreichen Bemerkungen unseres Exkursionsleiter.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Familie Bottling Stiftung

